

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 44=64 (1898)

Heft: 47

Rubrik: Eidgenossenschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

1 : 100,000 ist der Wald, der den Kamm bedeckt, bei Punkt 850 (richtig: 859), da wo der südlichere der beiden von Müsswangen nach Brunnwyl führenden Wege die Höhe überschreitet, auf eine Länge von ca. 400 M. ganz durchbrochen. In Wirklichkeit ist dies nicht der Fall, sondern die beiden nördlich und südlich des Punktes 850 (859) befindlichen Waldungen sind auf dem Kamm des Berges durch einen ca. 400 M. langen, ca. 200 M. breiten Streifen von sehr dichtem und schwer zu durchschreitendem Jungholz verbunden. Am westlichen Hang bietet die oberste, fast baumlose, übersichtliche Terrasse zwischen Müsswangen und Punkt 819 gutes Schussfeld für Infanterie und auch für Artillerie. Die auf der Ostseite gelegenen Abdachungen und Terrassen von Grod-Gallizi, Brunnwyl-Grüt-Geltwyl-Buttwyl und von Beinwyl-Winterschwyl zeigen dagegen den allgemeinen, bereits in der Einleitung skizzierten Charakter der Abhänge des Lindenbergs: die Terrassen sind von zahlreichen, zum Teil tief eingeschnittenen Bächen durchzogen, die den Vormarsch schwierig machen, ebenso wie die die Bäche begleitenden und sonst zahlreich vorhandenen Hecken und kleinen Waldparzellen das Gelände auf der Ostseite unübersichtlich gestalten, die gedeckte Annäherung begünstigen und der Artillerie nur ein sehr beschränktes Schussfeld, bis höchstens 800 M., gewähren. Die den Kamm krönenden Waldungen sind dicht und ungangbar und machen die Führung sehr schwierig. Die Wege, welche auf diesen südlichen Teil des Lindenbergs führen, sind, namentlich auf der Ostseite, schlecht angelegt und steil.

Gedenkblatt zur Neueneggfeier vom 5. März 1898,
verfasst von Major Karl Müller. Bern, Verlag von Schmied & Francke. gr. 8° 16 S.
Preis 30 Cents.

Zur Feier des hundertjährigen Gedenktages hat der als Schriftsteller rühmlich bekannte Verfasser die vorstehende kurze und populär gehaltene Schrift veröffentlicht. Es ist zu wünschen, dass sie möglichst grosse Verbreitung im Volke, für welches sie bestimmt ist, finden möge.

Eidgenossenschaft.

— (Über den Distanzritt) von Lausanne nach Bern und zurück über Murten nach Lausanne wird berichtet: Am 29. Okt. früh 6 Uhr ritten 16 Offiziere von Lausanne ab auf der Route Bulle-Freiburg-Bern. Von Reiter zu Reiter war beim Abtritt ein Zeitunterschied von 5 Minuten. Es kamen an in Bern: 1 Uhr 26 Blancpain, Kav.-Oberlt. von Freiburg (Nr. 9), Bühler, Ernst, Freiburg, Kav.-Lt. Utzwil (Nr. 11), von Tschärner, Kav.-Lt., Bern (Nr. 7); um 1 Uhr 27 von Castella, Kav.-Lt. von Freiburg (Nr. 3); um 1 Uhr 30 de Loys, Kav.-Major (Nr. 14), der die erste Distanz in der kürzesten Zeit durchritten hat; um 1 Uhr 56 Bellamy, Art.-Major Genf (Nr. 1), Regamey, Art.-Hauptm. Lausanne (Nr. 4), Dutoit,

Vet.-Major Lausanne (Nr. 2), Christin, Kav.-Lt. Yverdon (Nr. 5).

In Bern kamen ferner an: um 2 Uhr 09 Doxat, Kav. Oberlieut. Lausanne, der als Nr. 4 abtritt, um 2 Uhr 34 Ernst Richard, Art.-Oberlieut. Winterthur (Nr. 16); 3 Uhr 07 Buttin, Kav.-Oberlieut. Montagny (Nr. 10); Major de Loys, der um 7 Uhr 05 abtritt, hat die rund 100 Kilometer in 6 Stunden 30 Minuten durchritten, gleich 16 Kilometer in der Stunde. Die Reiter hatten in Bern genau zehn Stunden Rast und ritten also in gleicher Reihenfolge, wie sie hier ankamen, in der Nacht zurück über Murten-Payerne-Yverdon nach Lausanne.

Über die Reihenfolge und die Resultate betreffend den Distanzritt Lausanne wird dem „Bund“ berichtet: 1. Major de Loys 6 Stunden 25 Min. 2. Lieut. Bühler 6 St. 36 M. 3. Oberlieut. Blancpain 6 St. 46 M. 4. Lieut. von Tschärner 6 St. 56 M. 5. Lieut. von Castella 7 St. 17 M. 6. Lieut. Ernst 7 St. 19 M. 7. Hauptmann Regamey 7 St. 31 M. 8. Lieut. Christin 7 St. 36 M. 9. Major Dutoit 7 St. 51 M. 10. Oberlieut. Doxat 7 St. 54 M. 11. Major Bellamy 7 St. 56 M. 12. Lieutenant Bertschi 8 St. 15 M. 13. Oberlieut. Buttin 8 St. 22 M. 14. Hauptmann Joliquin 9 St. 6 M. 15. Oberlieut. Redard 9 St. 21 M. 16. Oberlt. Louget 9 St. 25 M.

Am Sonntag folgte bei sehr ungünstigen Wegverhältnissen der zweite Teil des Wettreitens: die Rückkehr von Bern über Murten-Yverdon-Echallens nach Lausanne. Als erster ist um 7 Uhr 41 Min. morgens Hr. Oberlieut. Blancpain vom 2. Dragoner-Regiment am Ziele eingetroffen. Darauf folgte um 8 Uhr 5 M. Lieut. Bühler, Utzwyl und Lieut. von Castella, um 10 Uhr 6 M. Lieut. Ernst, Winterthur, um 10 Uhr 55 Min. Major Dutoit, um 10 Uhr 55 $\frac{1}{2}$ Min. Major Bellamy. Die Reiter waren zwischen 11 Uhr 26 abends und 2 Uhr 21 morgens beim Hôtel Schweizerhof in Bern abgegangen. Mehrere Teilnehmer hatten den Ritt aufgegeben.

Ausland.

Deutschland. Strassburg i. E. (Ein sattelfester Pfarrer.) Beim diesjährigen Manöver war ein General in einem kleinen Dorfe bei einem Pfarrer einquartiert und genoss die sorgsamste Pflege. Pfarrer und General standen auf dem besten Fusse. Bei einem Mahle nun kam das Gespräch auf die edle Reitkunst, und da äusserte sich der geistliche Herr, dass auch er gut reiten könne, da er, als er noch nicht das geistliche Kleid getragen, diesem Sport mit besonderer Vorliebe gehuldigt habe. Der Herr General bezweifelte, der Herr Pfarrer versicherte, enfin, der General lud den Pfarrer höflichst ein, am andern Morgen mit auf das Manövergelände zu folgen und stellte ihm seinen besten Gaul zur Verfügung. Auf diesen Vorschlag ging der Pfarrer ein, und am folgenden Morgen ging es hinaus, der Herr Pfarrer zu Pferde an der Seite des Herrn Generals. Über Stock und Stein, über Wälle und Gräben ging der Ritt, bis die Übung vollendet war. Der Herr Pfarrer aber hatte sich famos gehalten und wurde vom ganzen Offizierkorps beglückwünscht. Mit Stolz und Genugthuung bewunderten die Pfarrkinder ihren kühnen Pfarrer, den sie noch nie zuvor zu Pferde gesehen hatten.

(Strassb. Post.)

Österreich. Auf die Instruktion über Dienstgebrauch und Verwendung der seiner Zeit vom verstorbenen Erzherzog Karl Salvator und dem Major Dormus erfundenen Mitrailleuse M. 93 wird jetzt wieder viel Wert gelegt. Seitens des Reichskriegsministeriums ist befohlen worden, dass fortan eigene Kurse in der Instruktion über die Mitrailleuse und ihre Geschosswirkung etc.